

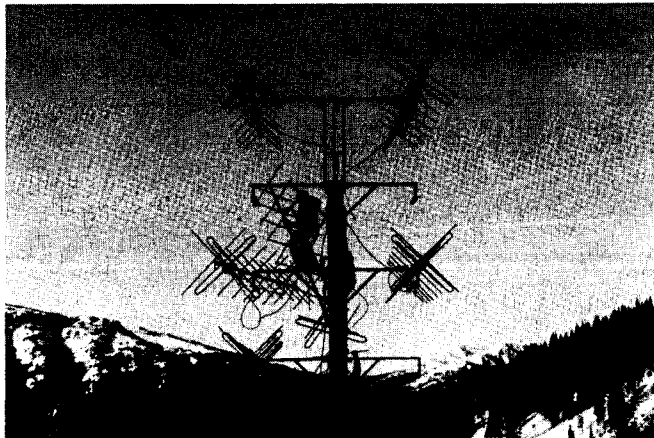
Die Radio-Revolution aus Südtirol

Von Radio Bavaria International bis Radio M 1

15 Jahre im Überblick

Wer vor 1978 in Südbayern an der Radioskala drehte, der hatte beileibe nur wenig Auswahl: Neben dem übermächtigen Bayerischen Rundfunk gab es lediglich einstrahlende öffentlich-rechtliche Sender aus angrenzenden Bundesländern (zum Beispiel SDR Stuttgart) oder aus dem benachbarten Ausland (ORF). Kein Wunder, daß zu dieser Zeit der AFN, der sicher eine Ausnahmestellung einnahm, eine ansehnliche Fangemeinde hatte.

Wer in Südbayern lebt, verbringt normalerweise ab und an einen Urlaub in Südtirol. Und hier hörte man sie im Autoradio, die Stationen mit der lockeren Moderation und den flotten Sprüchen. Kein Wunder also, daß die Radio-Freaks begeistert waren, als 1978 eine Station erstmals von Norditalien aus bis in Teile Bayerns sendete. Radio Bavaria International war nur der Auftakt für eine Entwicklung, die sich bis in die 90er Jahre hineinziehen sollte und die deutsche Privatfunk-Landschaft sicher nicht unerheblich beeinflusst hat.



Der Auftakt 1978: Die Radio Bavaria-Sendeanlage bei der Zirog-Alm

Ab der nächsten Ausgabe der Radio-News werden wir die Stationen, die aus Südtirol nach Bayern abstrahlten, genauer vorstellen. Diesmal gibt es, quasi als Einführung, einen Überblick über die relevanten Programme.

1. Radio Bavaria International

1978 gründeten Jürgen von Wedel und Jo Lüders (später unter anderem Mitbesitzer von Star*Sat Radio) diese Station. Die Sendeanlage befand sich auf der Zirog-Alm (ca. 1800 m), das Studio in Sterzing. Außerdem wurden Programme in der Ladenpassage "Citta 2000" an der Münchner Leopoldstraße vorproduziert. Der Standort Zirog erwies sich für Sendungen nach Südbayern allerdings schon bald als nicht optimal. Der Empfang war so mangelhaft, daß das ursprüngliche Radio Bavaria International nur knappe drei Jahre "On Air" blieb.

2. Radio Brenner

Radio Brenner (später Radio Brenner 1) wurde 1981 ins Leben gerufen. Als Standort für die Sendeanlage hatte man die Flatschspitze auserkoren, die mit einer Höhe von über 2600 Metern wesent-

lich geeigneter ist als die Zirog-Alm. Das Studio befand sich ebenfalls in Sterzing. Radio Brenner und die Nachfolgestation Südtirol eins strahlten über den insgesamt längsten Zeitraum nach Bayern ein.

3. Radio Bavaria / Radio M 1

Radio Bavaria war nach seiner Wiederauferstehung im Jahre 1983 die erste Station, die in wirklich guter Qualität in Bayern zu empfangen war. Grund: Der Senderstandort auf dem 3369 Meter hohen Schwarzenstein. Der Stationsname wurde kurz nach dem Sendestart in Radio M 1 geändert. Das Sendestudio befand sich in der Italienstraße in Bozen (später Radio C), vorproduziert wurde in der Münchner Fraunhoferstraße. Mitte Oktober 1983 wurde M 1 nach nur dreimonatiger Sendezeit von den Südtiroler Behörden versiegelt.

4. Radio C

Die Station des Unternehmens "Conrad Electronic" startete im Sommer 1984 aus dem ehemaligen M 1-Studio in Bozen. Die Antenne stand auf dem Hühnerspiel (2748 m). Mit großem Aufwand (zirkuläre Polarisierung) und hoher Leistung war ein akzeptabler Empfang in weiten Teilen Südbayerns möglich. 1986 stellte Radio C die Abstrahlung nach Bayern ein, sendet aber noch heute für Süd- und Nordtirol.

5. Radio Tele Schwarzenstein

Die Station war zwar im Sommer 86 nur wenige Monate auf Sendung, leitete jedoch die Wiederauferstehung des Standorts Schwarzenstein ein. Das Studio befand sich in Reischach bei Bruneck.

6. Südtirol eins

Südtirol eins ging im Sommer 1986 als Nachfolgestation von Radio Brenner 1 vom Schwarzenstein auf Sendung. Das Live-Studio befand sich nach wie vor in Sterzing. Die Sendeanlage wurde zwar in der Folgezeit mehrfach versiegelt oder durch Anschläge außer Betrieb gesetzt - als Ersatz war die Antenne auf der Flatsch auch weiterhin in Betrieb -, dennoch hielt man bis 1990 durch. Die Flatsch-Sendeanlage wurde von Antenne Austria West übernommen, ein Empfang in Südbayern war nicht mehr möglich.

7. Radio M 1 (II)

Das "neue" Radio M 1 löste Südtirol eins im Sommer 1990 auf dem Schwarzen-

stein ab (Livestudio: Sterzing; Vorproduktion: Hall in Tirol). In Richtung Bayern abgestrahlt wurde das Programm bis zum September 1993, dann wurde die Antennen-Anlage auf dem Schwarzenstein von den Behörden abgebrochen.

8. Radio Transalpin

Die Station entstand aus der Freien Südtiroler Welle. In Richtung Bayern abgestrahlt wurde ab 1989 vom Wilden Freiger (3400 m). Das Studio befand sich zunächst in Lana bei Meran, später bei Sterzing. Radio Transalpin hatte allerdings mit der Sendeanlage in extremer Höhe erhebliche technische Probleme, ab 1991 war RTA in Bayern nicht mehr zu empfangen.

Michael Louis



Jo Lüders, einer der beiden Radio Bavaria International (RBI) Gründer, bei einem der ersten Empfangstests in der Zirog-Alm